



Mein Name ist Angelika Fietzke, 1952er Jahrgang, ich trage rechts ein Hörgerät, links ein CI.

Anfangen hat meine Hörbeeinträchtigung schon vor 22 Jahren mit sich wiederholenden Hörstürzen, abwechselnd mal auf der linken Seite, mal auf der rechten Seite, die durch Verabreichung von Medikamenten in Form von Infusionen weitestgehend wiederhergestellt werden konnte. Nach dem Hörsturz links im Jahre 2003 konnte das Gehör nur etwas verbessert werden, ich versuchte zunächst, ohne Hörhilfen zurechtzukommen, was mir auch relativ gut gelang. Im Laufe der Zeit verschlechterte sich das Gehör auf beiden Seiten, links schneller als rechts.

Seit dem Jahre 2013 trug ich dann nach langem Zögern auf beiden Seiten ein Hörgerät, ich konnte endlich wieder relativ gut hören. Leider nahm die Schwerhörigkeit links weiter zu, relativ schnell bis fast zur Taubheit, so dass selbst das Hörgerät nicht mehr helfen konnte.

Also entschied ich mich im Jahre 2016 für ein Cochleaimplantat. Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen, da ich die größte Angst vor den evtl. auftretenden Risiken bei dieser Operation hatte. Das Gehör konnte ja nur „besser“ werden. Nun bin ich froh, dass ich das CI habe und ich so wieder relativ gut hören kann. Ich bereue nichts und würde es wieder tun.

Im Schwerhörigenverein fühle ich mich gut aufgehoben. Hier kann man sich austauschen, offen über seine Probleme reden und bekommt wertvolle Hinweise.